

Reichtum – Der Überfluss deines Herzens

Ich will euch etwas vorlesen aus Offenbarung 21. Hier sieht Johannes in einer Vision das himmlische Jerusalem:

18 Und der Kern der Mauer war aus Jaspis und die Stadt aus reinem Gold, gleich reinem Glas. 19 Die Grundsteine der Mauer um die Stadt waren geschmückt mit allerlei Edelsteinen. Der erste Grundstein war ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, 20 der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sarder, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst. 21 Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, ein jedes Tor war aus einer einzigen Perle, und die Straße der Stadt war aus reinem Gold wie durchscheinendes Glas.

Eine Stadt aus reinstem Gold, geschmückt mit allen damals bekannten Edelsteinen. Die Tore waren grosse Perlen – Perlen waren im alten Orient wertvoller als alle anderen Edelsteine, weil sie sehr selten waren – und dann noch Perlen in Stadttorgrösse.

Wenn ich dir sagen würde, im himmlischen Jerusalem – für alle, die das nicht ganz verstehen, das himmlische Jerusalem ist ein Bild dafür, wie das Leben mit Gott sein wird – wenn ich sagen würde dort gibt es Heroin und Kokain gratis an jeder Ecke, Prostitution ist überall gegenwärtig, du kannst Menschen foltern, die dir nicht passen und es ist voll OK, von deinem Nachbarn alles zu stehlen, was du willst – würdest du dort hinwollen?

Was will ich damit sagen? Die Bibel spricht ganz klar davon, dass in Gottes Reich völliger Überfluss und absoluter Reichtum herrscht. Wenn also Reichtum etwas Schlechtes wäre, warum würde Gott sich dann damit umgeben? Du kannst übrigens auch analog zur Stelle in der Offenbarung die Stelle im 2. Mosebuch lesen, wo Gott beschreibt, wie die Stiftshütte auszusehen hat. Jetzt ist mir klar, dass diese Stellen natürlich auch in einem nicht-materiellen Sinn zu verstehen sind. Ich glaube, dass das Bilder sind. Allerdings Bilder die aussagen, dass der grösstmögliche irdische Reichtum gerade gut genug ist, für ein irdisches Abbild vom himmlischen Überfluss und Reichtum.

Reichtum, was ist das eigentlich? Reichtum ist zuerst ein Herzenszustand und kein Kontostand. Reichtum aus dem Königreich Gottes ist eine "Ich kann das" Einstellung, eine "mehr als Genug" Mentalität, ein "nichts ist unmöglich" Glaube. Reichtum bedeutet, dass man sich der liebenden und versorgenden Gegenwart Gottes permanent bewusst ist. Armut ist übrigens auch zuerst ein Herzenszustand. Ich glaube, viele reiche Menschen sind eigentlich von Armut betroffen. Armut findet ein Problem in jeder Chance, während Reichtum eine Chance in jedem Problem sieht. Armut sieht sich dazu bestimmt, etwas zu sein oder zu erhalten, Reichtum sieht sich befähigt, etwas zu bewirken oder zu werden. Armut fragt: «Was kannst du für mich tun?» Reichtum fragt: «Bist du es wert, dass ich in dich investiere?». Arme Menschen bezieht seine Identität aus dem, was sie besitzen kann,

Menschen aus Gottes Reichtum beziehen ihre Identität aus dem, wer sie sind. Arme Menschen arbeiten für ihr Geld, Menschen aus Gottes Reichtum sehen ihr Geld als Ressource für Gottes Pläne in ihrem Leben. Arme Menschen sehen sich permanent dem wirtschaftlichen Wettbewerb ausgesetzt, Menschen aus dem Reichtum Gottes werden nicht vom Wettbewerb, sondern von ihrer Berufung angetrieben. Das Ziel eines Unternehmens eines armen Menschen ist es, viel Geld abzuwerfen, das Ziel von Menschen aus Gottes Reichtum ist es, Frucht zu bringen, die anderen dient.

Einfach ein paar Beispiele – Reichtum ist eine Herzensangelegenheit. Es geht nicht primär um Geld und Besitz, es geht um ein von Gott bereichertes Leben, dass ganz in seinem Dienst und seiner Nachfolge steht. Da kann durchaus Geld und Besitz ein Teil davon sein. Das himmlische Jerusalem braucht kein Geld – das Königreich Gottes, welches sich in dieser Welt manifestieren soll allerdings schon. Wenn du mir nicht glaubst, dann lade ich euch ein, für 1. Jahr keinen Rappen mehr zu spenden für unsere Gemeinde, für unsere Missionare oder andere christliche Projekte und dann sehen wir mal, ob wir uns in einem Jahr hier noch treffen, oder ob Stefan, Cyrill und ich anderswo arbeiten müssen und dieses Gebäude der Bank gehört. Geld und Besitz ist eine Ressource, ein mögliches Zeichen eines Herzens, dass von Gottes Reichtum durchdrungen ist. Nicht **das** Zeichen, sondern ein mögliches Zeichen von vielen. Geld ist nichts Schlechtes, die Liebe zum Geld ist etwas Schlechtes. Jesus sagt in Matthäus 6, 24:

Niemand kann zwei Herren gleichzeitig dienen. Entweder wird er den einen bevorzugen und den anderen vernachlässigen oder dem einen treu sein und den anderen hintergehen. Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon gleichzeitig dienen.

Mammon ist nicht einfach plump *Geld und Besitz*. Mammon ist ein Wort, das für Geld und Besitz gebraucht wurde, dass unter unlauteren Methoden erworben wurde oder dass eben Lebensbestimmend ist – also das, was die Bibel als Götzendienst bezeichnet, weil man mehr darauf vertraut als auf Gott selbst. Deshalb kannst du nicht Gottes Reichtum und den Mammon in deinem Leben haben, aber du kannst Gottes Reichtum und Geld und Besitz haben. Derek Prince hat einmal gesagt:

«Gottes Überfluss wird uns vor allem zu seiner Verherrlichung und nicht zu unserer Befriedigung offenbart und zur Verfügung gestellt.»

Hier bin ich wieder beim Fazit meiner ersten Predigt zum Thema. Wenn Gott uns an einem Punkt in unserem Leben – und das muss nicht materieller Besitz sein! – Überfluss verschafft, dann nicht zu unserer Selbstbefriedigung, sondern um damit anderen zu dienen und Gottes Reich damit zu bauen.

Ein ganz wichtiger Aspekt von göttlichem Reichtum ist Grosszügigkeit. Es gibt keinen göttlichen Reichtum, ohne Grosszügigkeit. Dort zeigt sich nämlich, ob unser Reichtum von Gott kommt bzw. ob wir fähig sind, Gott weiter ins Zentrum zu stellen. Reichtum von Gott bedeutet Überfluss. Was bedeutet Überfluss? Wann ist etwas voll? Wenn etwas überfließt ist es, nach Gottes Definition, wirklich voll. Überfluss bei einem Glas Wasser musst du nicht

künstlich herbeiführen. Das passiert automatisch. Genauso ist es bei Gottes Reichtum und der Grosszügigkeit.

Grosszügigkeit ist übrigens ebenfalls nicht abhängig von deinem Kontostand, sondern von deinem Herzenszustand. Du brauchst nicht viel Geld, um grosszügig zu sein. Geld ist nicht das einzige, womit wir grosszügig sein können. Kennst du Menschen, die mit anderen Menschen viel Geduld haben? Bist du vielleicht so einer? Wenn du diese Geduld gebrauchst, um Menschen damit zu dienen, dann bist du grosszügig mit dem, was Gott dir geschenkt hat. Bist du jemand, der künstlerisch begabt ist? Dodo Kym ist es beispielsweise. Er ist grosszügig mit seiner Begabung von Gott, weil er sie nicht nur im Studium, zum Geldverdienen und in seinem Zimmerlein einsetzt, sondern weil er uns damit dient.

Wo hat dich Gott in deinem Leben beschenkt? Wo hast du Fähigkeiten, Talente und Gaben? Ich spreche jetzt wirklich über alle deine Lebensbereiche – alles hat Gott dir gegeben. Deine Geistesgaben, deine natürlichen Begabungen, Intelligenz, Verständnis für Naturwissenschaften, Künste, Technik, vielleicht ein Haus, ein Geschäft oder eben – Geld und Besitz. All diese Dinge darfst du natürlich auch geniessen. Die Bibel benutzt hier das tolle Bild: «Du sollst dem Ochsen, der drischt, nicht das Maul verbinden» - also sprich – wenn du arbeitest, dann darfst du auch die Früchte deiner Arbeit geniessen. Aber sei dir bewusst, alles ist dir von Gott gegeben als Ressource, um ihn damit gross zu machen. Wir sind in seinem Bild geschaffen, wir sind gemacht, ein Abbild von seiner Herrlichkeit zu sein. Eines der grössten Missverständnisse unserer Zeit ist die Idee der Selbstverwirklichung. Ich finde Selbstverwirklichung gut. Allerdings bin ich der Überzeugung, dass die erfüllendste Art von Selbstverwirklichung darin besteht, das zu werden, wer wir im Schöpfungsgedanken Gottes sind – ein Abbild seiner Herrlichkeit. Alles was uns gegeben ist, ist dazu berufen.

Wenn du weisst, dass Gottes Wesen Überfluss ist, wenn du weisst, dass dein Reichtum aus seiner Quelle fliesst, dann kannst du grosszügig mit deinen Ressourcen sein, weil du weisst, dass sie von Gott kommen und dass er dich versorgen wird. Du musst dich nicht an das klammern, was du jetzt hast, weil du weisst, dass Gott überfliessend gibt. Ich sage überhaupt nicht, dass das einfach ist. Irgendwie sind wir Menschen so gemacht, dass wir es uns mit dem, was wir heute haben gemütlich machen, unser Herz daran hängen und es nicht mehr hergeben wollen. Wir sind so eine Art geistige Messies – wir wollen alles sammeln und behalten. Jesus sagt aber in Lukas 6, 38:

Gebt, und es wird euch gegeben werden: Ihr werdet mit einem vollen, gedrückten, gerüttelten und überlaufenden Mass an Gutem überschüttet. Gott wird das Mass, mit dem ihr bei anderen messt, auch für euch verwenden."

Gib und dir wird gegeben – nicht zu wenig, sondern ein überlaufendes Mass an Gutem. Gott gibt dir nach dem Mass, dass du dir selbst aussuchst. Interessanterweise zeigt sich dein Mass für dich nicht darin, wie du gerne empfangen möchtest, sondern darin, wie du gibst. Dein Mass an Grosszügigkeit mit anderen Menschen ist dein Mass von Gott zu empfangen. Einfach gesagt: du darfst nur dort haben wo du auch geben kannst. Im Königreich Gottes ist

Grosszügigkeit die schönste Art von Eigennutz. Übrigens heisst es in diesem Vers aus Lukas nicht, wenn du gibst, dann wirst du Geld bekommen – du wirst ein überlaufendes Mass an Gutem bekommen. Was gut ist für dich, muss nicht gut sein für deinen Nachbarn. Das ist immer etwas subjektiv in Relation zu dir. Das heisst Folgendes. Es gibt Dinge, die sind absolut gut – ich meine damit, sie sind von ihrem Wesen her eine gute Sache. Bspw. ein Haus zu besitzen ist etwas Gutes. Jetzt kann es aber sein, dass ein Haus zu besitzen relativ zu dir gesehen nicht gut ist. Stell dir vor, du bittest Gott um ein Haus, du erhältst es und ein Jahr später verschwindet es bei einem Erdbeben in einer Spalte – dein Geld im Haus ist futsch. Das Haus an sich ist immer noch absolut gut, aber für dich, in deiner Situation, an deinem Ort, ist es nicht gut.

Gott möchte, dass es uns gut geht, deshalb werden wir auch von ihm nur das empfangen, was uns guttut. Das hängt natürlich auch von uns selbst ab, Gott gibt uns keinen Überfluss in Bereichen, für die wir entweder nicht gemacht sind oder wo wir nicht damit umgehen können. Es gibt keine gesetzlichen Regeln, um Gottes Überfluss zu erhalten, er möchte in uns Voraussetzungen schaffen, dass der Überfluss, um den wir bitten, auch wirklich ein überfliessender Segensstrom für uns und andere wird – er möchte uns die Dinge anvertrauen, die für uns relativ gut sind. Ein Beispiel:

Wenn ich einen Sohn habe, der faul ist, nicht arbeiten will und Drogen- und Spielsüchtig ist. Wenn ich ihm jetzt sagen würde, weil ich vielleicht reich und vermögend bin, gebe ich ihm jede Woche 1000.- um zu leben, wenn er jeden Morgen 10 Liegestütze macht, jedes Mal, wenn er das Haus verlässt Fischers Fritze aufsagt und jede Woche mind. 1x einen Döner isst, dann ist das irgendwie lieb von mir, aber völlig blöd. Ich stelle irgendwelche Hürden auf, die mit seiner Situation nichts zu tun haben, aber ich möchte ihm zeigen, dass er ein Stückweit unter meiner Kontrolle steht, damit er etwas von mir bekommt. Es macht aber schlussendlich keinen Sinn und wird ihm sicherlich nicht guttun. Wenn ich jetzt aber sage, er bekommt wöchentlich 1000.- wenn er in eine Suchttherapie geht, sein Umfeld ändert, sich Arbeit sucht und beginnt, sein Leben auf die Reihe zu kriegen, dann schaffe ich Voraussetzungen für die 1000.-, ihm wirklich zu helfen.

Ich glaube bei Gott ist es ähnlich, er möchte keine Gesetze für seinen Reichtum in uns aufstellen, er möchte Prinzipien in unserem Herzen verankern die dafür sorgen, dass seinen Reichtum in unserem Leben uns gut tut und eine Investition sind, weil er weiss, dass wir damit ihn gross machen, sein Königreich bauen und seine Liebe weitergeben.

Wo musst du lernen, mit dem, was Gott dir anvertraut, umzugehen? Falls dir jetzt nichts in den Sinn kommt, dann frag bitte Gott, was das sein könnte. Oder frag deinen Ehepartner oder deinen besten Freund. Wenn du das Gefühl hast, du musst nichts mehr lernen, dann stimmt etwas nicht, denn dann müsstest du sein wie Jesus. Wo hat Gott dich beschenkt und du kannst grosszügig sein damit? Wo bist du vielleicht beschenkt und trotzdem blockiert, grosszügig zu sein? Es ist egal, ob du 10 Jahre alt bist, und lernen musst, mit deinem Taschengeld umzugehen, ob du 18 bist und lernen musst, mit deinen neuen Freiheiten als Volljähriger umzugehen, ob du 25 bist, und lernen musst, mit deinen Begabungen Menschen

zu dienen oder ob du 80 bist und lernen musst, dass dein Platz nicht mehr der Pfeil bist, der ins Getümmel geschossen wird, sondern der von Weisheit und Erfahrung Bogen, der Pfeile abschießt und dann fliegen lässt. Gottes Reichtum möchte zunehmen in deinem Leben, unabhängig davon, an welchem Punkt im Leben du stehst, Gott hat mehr von sich für dich bereit. Mehr Ressourcen, mit denen du anderen Menschen dienen kannst. Die Frage ist nur, ob du dich danach ausstrecken möchtest.